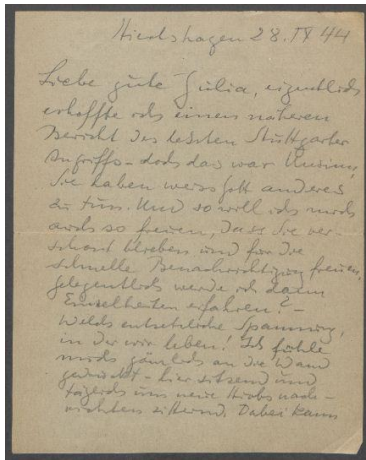


Brief von Georg Kolbe an Julia Hauff



Samlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Georg Kolbe
Adressat*in	Julia Hauff
Erwähnte Personen	Reichskulturkammer [Berlin]
Datierung	28.09.1944
Umfang	1 Brief, 1 Blatt mit Briefumschlag
Erwerbung	Schenkung aus Privatbesitz, 1993
Inventarnummer	GK.603_008
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1546442
Rechte	Public Domain Mark 1.0

Inhaltsangabe

Die in Stuttgart lebende Bildhauerin Julia Hauff war Schülerin und Freundin von Georg Kolbe. Das umfangreiche Konvolut umfasst Briefe Kolbes an Hauff von 1928 bis zu seinem Tode 1947. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Post- bzw. Briefkarten mit Motiven seiner Werke oder seines Atelierhauses in Berlin-Westend.

Kolbe schreibt aus Hierlshagen: "Mich hat d. K.K.[die Kulturkammer] grossmütig freigegeben!!! Bin weiss Gott auch nicht mehr viel wert. "

Transkription

Hierlshagen 28.IX 44

Liebe gute Julia, eigentlich erhoffte ich einen näheren Bericht des letzten Stuttgarter Angriffs – doch das war Unsinn, Sie haben weiss Gott anderes zu tun. Und so will ich mich auch so freuen, dass Sie verschont blieben und für die schnelle Benachrichtigung freuen. Gelegentlich werde ich dann Einzelheiten erfahren? –

Welch entsetzliche Spannung,

in der wir leben! Ich fühle
mich gänzlich an die Wand
gedrückt – hier sitzend und
täglich um neue Hiobsnach-
richten zitternd. Dabei kann

Seite 2

es keine ruhige Arbeit geben –

Nun muss ich mich bereits
auf den zweiten Landwinter
einrichten – noch vor Kurzem
glaubte ich an eine Rückkehr
nach B.[Berlin] diesen Herbst.
Dort aber macht man sich auf
die Hölle gefasst.

Wo ist Ihr Bruder?

Welche Einsatzarbeit ver-
richten Sie und Ihre Schwester?

Mich hat d. K.K.[die Kulturkammer] grossmütig
freigegeben!!! Bin weiss Gott
auch nicht mehr viel wert.

Geben Sie mir, wenn auch
kurz, vom 21. z. 27. ein Zeichen
und seien Sie von Herzen
gegrusst von Ihrem alten
GK

[Briefumschlag]

Kolbe Hierlshagen

(8) [Postleitgebiet] 6 Primkenau
N.Schlesien